



Gymnasium

Mühlhausen in Thüringen

1871

Jahres-Bericht

1871



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I.	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	23
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	2	2	3	3	3	17
Englisch							2	2	4
Hebräisch								2	2
Geschichte			2	2	2	2	3	3	14
Geographie	2	2	2	1	1	1			9
Mathematik			2	3	3	4	4	4	20
Rechnen	4	4	2						10
Physik					2	2	2	2	8
Naturkunde	2	2	2	2					8
Schreiben	2	2	1						5
Zeichnen		2	2	2	2	2			10
Turnen	3		3	3	3	3	3	3	21
Singen	2	2	2						6

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Ord.	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I.	Summa	
1. Direktor Drenckhahn	I.							7 Lat.	7 Lat.	14	
2. Prof. Dr. Weissenborn	II a.						6 Grch.	6 Grch.	6 Grch.	18	
3. Prof. Dr. Jordan	II b.				2 Gsch.	3 Gsch.G.	3 Dtsch 7 Lat. 3 Gsch.G.			18	
4. Prof. Dr. Wolzendorff	III a.	3 Rel.		2 Rel.		8 Lat. 6 Grch.				19	
5. Prof. Dr. Kettner	III b.				6 Grch. 1 Geogr.			3 Dtsch 3 Gesch.	3 Dtsch 3 Gesch.	19	
6. Oberl. Sarges	IV.	4 Dtsch 8 Lat.		3 Dtsch 8 Lat. 2 Ggr.W.						S. 23 W. 25	
7. Oberl. Blüthgen	V.	2 Ggr.W.	3 Dtsch 8 Lat. 2 Nat. W.	2 Gsch.	8 Lat. 2 Nat.					S. 23 W. 27	
8. Oberl. Wilmers			2 Rel. 2 Geogr.		2 Rel. 2 Dtsch	2 Rel. 2 Dtsch	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 2 Hebr.	20	
9. Oberl. Dr. Opitz					3 Math.S.	3 Math. 2 Nat.	4 Math.W. 2 Phys.W.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys. 3 Turn.	S. 23 W. 26	
10. Oberl. Tamss				4 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl. 3 Turn.	3 Franz. 2 Engl.	24	
11. Wiss. Hilfsl. Schmeisser S.		2 Ggr. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	2 Math. 2 Rechn. 2 Nat. 2 Geogr.			4 Math. 2 Phys.			24	
12. Zeichenl. Ullrich			2 Zehn.	2 Zehn. 3 Turn.	2 Zehn.	2 Zehn. 3 Turn.	2 Zeichnen			16	
13. Gesang- u. Turnl. Hecht	VI.	4 Rechn. 2 Schrb. 2 Sing. 3 Turnen	2 Schrb. 2 Sing.		3 Turn.		3 Turn.			24	
					1 Schreiben			2 Singen			
14. Lehrer Probst W.		2 Nat.	4 Rechn.	2 Math. 2 Rechn. 2 Nat.	3 Math.					15	

3. Die in dem Schuljahr 1901—1902 durchgenommenen Lehraufgaben

waren im allgemeinen die in den Lehrplänen von 1892 und von 1901 vorgeschriebenen; nur in Religion und Geographie war der Lehrgang etwas abweichend, und zwar folgender:

a) Religion.

Sexta. Biblische Geschichten des alten Testaments bis Salomo. . 1. Hauptstück. Lieder und Sprüche.

Quinta. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. 2. Hauptstück. Lieder und Sprüche.

Quarta. Biblische Geschichten des Alten Testaments und des Neuen Testaments. 3. Hauptstück. Lieder und Sprüche. Das Kirchenjahr.

Untertertia. Das Reich Gottes im Alten Testament, Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. 1.—3. Hauptstück. Psalmen und Lieder.

Obertertia. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender bibl. Abschnitte, eingehender der Bergpredigt und der Gleichnisse. Katechismus. Psalmen und Lieder. Das Leben Luthers.

Untersekunda. Das Leben Jesu.

Obersekunda. Die Apostelgeschichte und paulinische Briefe.

Prima. Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre.

b) Geographie.

Sexta. Im Anschluss an die Heimatskunde Deutschland eingehend, das übrige Europa in kurzer Übersicht.

Quinta. Die aussereuropäischen Erdteile. Grundbegriffe der physikalischen und mathematischen Geographie.

Quarta. Die ausserdeutschen Länder Europas.

Untertertia. Deutschland physikalisch.

Obertertia. Deutschland politisch; die deutschen Kolonien.

Untersekunda. Die ausserdeutschen Länder Europas; Elemente der mathematischen Geographie.

Obersekunda und Prima. Wiederholungen.

4. Lektüre in den oberen Klassen.

a) Obersekunda.

Deutsch: Das Nibelungenlied; Götz, Wallenstein, Kleists Prinz von Homburg, Schillersche Gedichte.

Latein: Cic. de imp. Cn. Pompei, in Verr. V m. A., Cato m.; Verg. Aen. Ausw. aus VII—XII.

Griechisch: Xen. Memor. I und II, Herodot Ausw. aus VI—IX; Hom. Od. V—VII, IX—XXIII m. A.

Französisch: Daudet, Lettres de mon moulin u. Contes du Lundi m. A., u. Mignet, Vie de Franklin.

b) Prima.

Deutsch: Goethes Gedankenlyrik; Shakespeares Macbeth; Minna von Barnhelm, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Nathan; Maria Stuart.

Latein: Cic. p. Murena, Tac. Germania u. Ausw. aus ann. III—VI; Hor. Carm. IV und I m. A. u. einzelne Satiren und Episteln.

Griechisch: Demosth. Olynth. I—III; Soph. Antig. und Ilias XIII—XXIV.

Französisch: Lanfrey, Campagne de 1806—07, u. Sarcey, Siège de Paris.

Englisch: Macaulay, England before the Restoration, u. Southey, Life of Nelson; einige Gedichte.

5. Themen der deutschen Aufsätze.

Untersekunda: 1. Welche Bedeutung hatte die Entdeckung Amerikas? 2. »Den schreckt der Berg nicht, der darauf geboren.« 3. Ludwig XIV. und Friedrich der Grosse, ein Vergleich. 4. Der Nutzen des Waldes. 5. Cäsar und sein Glück. 6. Festungskrieg im Altertum und im Mittelalter. 7. Niedergang und Erhebung Preussens (1806—1813). 8. (Kl.-A.) »Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.« 9. Zwei Berge im Schwabenlande (Hohenstaufen und Hohenzollern). 10. Welchen Einfluss kann ein Gebirge auf die benachbarten Landschaften ausüben?

Obersekunda: 1. Der wirtschaftliche Wert der grossen Flüsse. 2. Charakteristik Gertruds in Schillers »Tell«. 3. *Auri sacra fames, quid non mortalia cogis pectora?* 4. (Kl.-A.) Wodurch wirkt Siegfrieds Tod so ergreifend? 5. Warum sind die Griechen der makedonischen Macht unterlegen? 6. Die Geistlichkeit in Goethes »Götz von Berlichingen«. 7. Welche Bedeutung hat »Wallensteins Lager« für die gesamte Trilogie? 8. (Kl.-A.) Wodurch wird Wallenstein zum Abfall vom Kaiser gedrängt?

Prima: 1. »Der Lorbeerkranz ist, wo er dir erscheint, ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks.« 2. Grosse und glücklich überstandene Gefahren sind die grösste Wohlthat für die Völker. 3. Ohne Vaterlandsgeschichte keine Vaterlandsliebe. 4. (Kl.-A.) »Der Übel grösstes ist die Schuld,« im Anschluss an Shakespeares Macbeth. 5. Was verdankte Deutschland Friedrich dem Grossen? 6. Tellheim, Werner und Riccaut, drei Vertreter des Soldatenstandes in Lessings »Minna von Barnhelm«. 7. »Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen.« 8. (Kl.-A.) Wodurch hat sich Lessing um die Entwicklung des deutschen Dramas verdient gemacht?

6. Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfungen.

Michaelis 1901: 1. Es sind zwei Kreise O_1 und O_2 und ein Punkt ausserhalb derselben gegeben; es soll ein Kreis gezeichnet werden, der beide Kreise gleichartig berührt und durch den gegebenen Punkt geht. Ferner soll der geometrische Ort für die Mittelpunkte aller Kreise

bestimmt werden, die beide Kreise gleichartig berühren. 2. Es soll bewiesen werden, dass für die Winkel α, β, γ eines Dreiecks die Beziehung $\sin 2\alpha + \sin 2\beta + \sin 2\gamma = 4 \sin \alpha \sin \beta \sin \gamma$ gilt. 3. Eine Ellipse mit den Halbachsen a und b rotiert um die Achse $2a$; es ist das Volumen des dem Rotationsellipsoid eingeschriebenen grössten Cylinders zu berechnen. 4. Jemand bezieht auf $n = 25$ Jahre eine Halbjahrsrente von $r = 750$ Mk., die er in eine Jahresrente von $s = 1800$ Mk. zu verwandeln wünscht; wie lange kann er diese beziehen, wenn die Zinsen zu $p = 4\frac{1}{2}\%$ gerechnet werden?

Ostern 1902: 1. Von einem Punkte auf der Verlängerung der Achse einer Parabel $y^2 = 2px$, der vom Scheitel die Entfernung m hat, sind die Tangenten an die Parabel gezogen. Es ist die Fläche des von der Berührungsehne begrenzten Parabelsegmentes zu berechnen. 2. Unter welchem Einfallswinkel muss ein Strahl eine Glasplatte mit dem Brechungsquotienten $n = \frac{3}{2}$ treffen, wenn der reflektierte Strahl mit dem gebrochenen einen Winkel von 60° bilden soll? 3. Zwei Kugeln mit den Radien $r_1 = 8$ cm und $r_2 = 3$ cm, deren Centrale $c = 13$ cm ist, werden von einem einfachen Kegel berührt. Es ist der Teil des Kegelmantels zu berechnen, der zwischen den beiden Berührungskreisen liegt. 4. Die Gleichung $x^5 + 1 = 0$ ist zunächst als reciproke Gleichung und darauf mit Hilfe des Moivreschen Lehrsatzes zu lösen.

7. Der technische Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 198, im Winter 195 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztl. Zeugnisses:	14	22	—	—
Aus andern Gründen:	—	—	—	—
Zusammen:	14	22	—	—
Also von der Gesamtz. der Schüler:	7 %	11,3 %	— %	— %

105 Schüler — 53 % der Gesamtzahl — sind Freischwimmer; von diesen haben 16 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

2. Zeichnen. 2 Std. IIb—I. Zeichnen nach der Natur. Im Sommer Übungen im Freien. Im Winter Farbenstudien, Stilleben. Es nahmen daran teil im Sommer 10, im Winter 14 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerer Wichtigkeit.

(Datum der Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Magdeburg.)

1901. April 6. Es werden Bestimmungen über die Pausen getroffen, namentlich die, dass auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden sollen.

April 30. Die Pflichtstundenzahl wird auch für die Oberlehrer mit einem Besoldungsdienstalter von mindestens 13 $\frac{1}{2}$ Jahren, denen die feste Zulage nicht gezahlt wird, auf 22 Stunden ermässigt.

Mai 2. Sogenannte Sitten- und Strafzettel sind den Eltern nicht durch Schüler zuzustellen.

Mai 7. Über den Ersatzunterricht für das Griechische werden Anordnungen getroffen.

Juni 7. Die Lehrpläne und Lehraufgaben von 1901 werden übersandt.

Juli 20. Die Berechtigung zum freiwilligen Dienst ist nicht erst kurz vor dem letzten Termin nachzusehen.

Oktober 30. Der Wettervorhersage und Witterungskunde ist im physikalischen Unterricht Beachtung zu schenken.

November 6. Der Herr Minister hat folgende

Bestimmungen

über

die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten
getroffen.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Zensur »Genügend« in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat »Ungenügend« erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens »Gut« in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

**Der Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten.
Stutt.**

November 22. Die Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen in Preussen, die zum Ostertermine 1903 in Kraft treten, werden übersandt.

III. Chronik.

Mit dem Ende des vorigen Schuljahres schied Zeichenlehrer Jung aus dem Verbands der Anstalt, um einem ehrenvollen Rufe an das Realgymnasium in Dortmund zu folgen. Der Direktor entliess ihn in der Schlussversammlung mit herzlichem Danke für seine siebenjährige, eifrige und höchst erfolgreiche Thätigkeit und mit den besten Wünschen für seine weitere Laufbahn. Zugleich gingen die Oberlehrer Weihe und Gunkel mit dem Eingehen der Realanstalt vollständig an die Realschule über. Auch ihnen dankte der Direktor für ihre allezeit bewiesene Treue und Gewissenhaftigkeit.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahrs übernahm Zeichenlehrer Ullrich den ganzen Zeichenunterricht und einige Turnstunden an der Anstalt.

Karl Ullrich, geb. am 7. Februar 1874 in Sondeneth b. Wertheim in Baden, besuchte die Kunstgewerbeschule in Karlsruhe von 1890—94, bestand das badische Staatsexamen als Zeichenlehrer im November 1894 und war, nachdem er sich noch in mehreren Ateliers ausgebildet hatte, von 1897—1901 in Weinheim, zuletzt am Reformgymnasium, thätig.

Vom 12. Mai an hatte Prof. Dr. Jordan einen vierwöchigen, vom 17. Juni an der Unterzeichnete einen dreiwöchigen Urlaub. Die Kollegen übernahmen bereitwilligst ihre Vertretung.

Am 3. Juni wurde das Schulfest in herkömmlicher Weise gefeiert: am Vormittag durch einen Aktus, bei dem Oberl. Dr. Opitz über den Wald sprach, am Nachmittag durch Ausfüge der Klassen unter Leitung ihrer Lehrer.

Am 8. Juni wohnten die Primaner und Obersekundaner einer Aufführung der Braut von Messina in Weimar bei.

Am Sedanfest sprach Oberl. Wilmers über den niederländischen Freiheitskrieg; dazu wurden von Schülern die »altniederländischen Lieder« von Kremser mit dem verbindenden Text von Bieber vorgetragen.

Am 30. September verliess die Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Schmeisser, nachdem er seit Michaelis 1895 mathematischen, naturwissenschaftlichen und geographischen Unterricht in verschiedenen Klassen mit dem grössten Eifer erteilt hatte, um eine Oberlehrerstelle an dem Progymnasium in Striegau anzutreten. Der Direktor entliess ihn mit den besten Wünschen. Da ein Ersatz für ihn nicht zu beschaffen war, übernahmen seinen Unterricht für den Winter die Oberl. Sarges, Blüthgen, Dr. Opitz und der Lehrer Probst von der Mittelschule für Knaben (vgl. I 2).

Am 8. November genossen die Lehrer und die meisten konfirmierten Schüler das heilige Abendmahl.

Am 27. Januar sprach Prof. Dr. Kettner über das Fürstenideal in den Nibelungen.

Oberl. Wilmers musste wegen eines Halsleidens schon im Dezember 14 Tage lang vertreten werden, dann vom 1. Februar an einen vierteljährigen Urlaub nehmen, um im Süden Heilung zu suchen. Seinen Religionsunterricht in I—III b und den hebräischen Unterricht in I übernahmen die Herren Superintendent Cläver und Pfarrer Nebelsieck, wofür die Anstalt ihnen zu dem allergrössten Danke verpflichtet ist; in seinen übrigen Stunden traten die Professoren Dr. Weissenborn, Dr. Jordan und Dr. Wolzendorff für ihn ein. — So hat das Lehrerkollegium hinsichtlich der Vertretungen ein recht schweres Jahr hinter sich.

Am 25. September und 24. Februar hielt Herr Provinzial-Schulrat Dr. Beyer die Reifeprüfungen ab und sprach in der ersten neun, in der zweiten sechs Primanern und ausserdem einer hierher überwiesenen jungen Dame das Zeugnis der Reife zu (s. IV 3).

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Jüdisch
1. Am Anfang des Sommersemesters	154	32	12	185	5	8
2. Am Anfang des Wintersemesters	147	37	11	183	4	8
3. Am 1. Februar 1902	145	37	10	180	4	8

2. Schülerzahl im Schuljahr 1901—1902.

	VI	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	17	22	23	27	22	19	17	7	17	171
2. Abgang bis zum Schluss 1890/1901	—	1 m. Z.	2 1 m. Z.	—	1	1 m. Z.	2 m. Z.	—	7 Abit.	14
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	15	21	19	26	17	11	11	5	125
b) Zugang durch Aufnahme	26	2	3	3	3	1	1	1	1	41
4. Bestand Anfang 1901	28	17	26	23	33	25	16	14	16	198
5. a) Zugang im Sommersemester 1901	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
b) Abgang im Sommersemester 1901	3	—	—	—	—	1	—	—	9 Abit.	13
6. a) Zugang Michaelis durch Versetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
b) Zugang Michaelis durch Aufnahme	—	1	3	1	—	—	1	1	1	8
7. Bestand Michaelis 1901	26	18	29	24	33	24	18	12	11	195
8. a) Zugang im Wintersemester 1901/02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Abgang im Wintersemester 1901/02	—	—	1	1	—	—	1	—	—	3
9. Bestand am 1. Februar 1902	26	18	28	23	33	24	17	12	11	192
10. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1902	10 ₂	11 ₉	12 ₈	13 ₇	15	16 ₂	17 ₃	18 ₁	19 ₈	

3. Abiturienten.

a) Michaelis 1901.

Rdte. No.	Vor- und Zuname	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort	Zeit des Aufenthaltes		Gewählter Beruf
							auf der Schule	in Prima	
1.	Ernst Freund	25. Aug. 1883	Mühlhausen	ev.	Kaufmann †	Neudorf b. Harzgerode	9½ J.	2½ J., 1½ J. in Ia	Theologie
2.	Felix Franke	27. März 1882	Mühlhausen	ev.	Schlossermeister	Mühlhausen	9½ J.	›	Baufach
3.	Friedrich Dachrodt	4. Sept. 1882	Mühlhausen	ev.	Kaufmann	Mühlhausen	9½ J.	›	Jura
4.	Adolf Werner	18. Juni 1881	Boizenburg	ev.	Postsekretär	Schwerin in Mecklenb.	10½ J. mit Unterbr., hier 1 J.	1 J. in Ia	Jura
5.	Wilhelm Jäger	17. Dez. 1880	Massdorf i. d. Altmark	ev.	Pastor	Stahnsdorf Kr. Teltow	11½ J., hier 1½ J.	2½ J., 1 J. in Ia	Philologie
6.	Hermann Freudenstein	10. Juni 1882	Mühlhausen	ev.	Arzt	Mühlhausen	9½ J.	›	Maschinenbaufach
7.	Walter Bühner	10. Jan. 1883	Mühlhausen	ev.	Kaufmann	Mühlhausen	9½ J.	›	Jura
8.	Franz Sonnek	1. Dez. 1877	Herzberg in Schlesien	kath.	Gutsbesitzer	Strehlitz Kr. Namslau	10½ J., hier 2 J.	2 J., 1 J. in Ia	Landwirtschaft
9.	Walter Rettig	9. Mai 1881	Ruhla	ev.	Pfarrer †	Ruhla	9½ J., hier 1½ J.	2½ J., 1½ J. in Ia	Offizier

b) Ostern 1902.

1.	Paul Gebser	10. Juni 1884	Mühlhausen	ev.	Lehrer	Mühlhausen	9 J.	2 J., 1 J. in Ia	Medizin
2.	Georg Schaffranek	26. Dez. 1881	Zeitz	ev.	Medizinalrat	Zeitz	11 J., hier 1 J.	3 J., 2 J. in Ia	Jura
3.	Martin Walther	30. Nov. 1883	Kirchheilingen	ev.	Pfarrer	Kirchheilingen	5½ J.	2 J., 1 J. in Ia	Theologie
4.	Richard Kandler	15. Sept. 1882	Worbis	ev.	Kreis- ausschuss- sekretär	Worbis	9 J., hier 2 J.	›	Medizin
5.	Alfred Schauerhammer	1. April 1882	Erfurt	ev.	Seminar- lehrer	Mühlhausen	7 J.	›	Theologie
6.	Walter Hecht	10. Mai 1883	Mühlhausen	ev.	Lehrer	Mühlhausen	10 J.	›	Philologie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Bibliothek.

a) Geschenke:

Vom Königl. Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrgang X. Knopf, die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. Rasso, Deutschlands Seemacht, 2 Plakate. — Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Neujahrsblätter der historischen Kommission der Provinz Sachsen No. 26. (Zwei Exemplare erhielten die Abiturienten Gebser und Walther.) — Von der Stadtbehörde: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrgang X. Neue Mitteilungen auf dem Gebiete hist.-antiquar. Forschungen, Bd. XXI, Heft 1. — Vom Verfasser: Froboese, Gottfried von Bouillon.

Für diese Geschenke sage ich im Namen der Anstalt meinen ergebensten Dank.

b) Neu angeschafft für die **Lehrerbibliothek** sind:

Jordan, Chronik der Stadt Mühlhausen. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts in Berlin am 6.—8. Juni 1900. Franke, französische Stilistik. Günther, Geschichte der anorganischen Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert. Chun, aus den Tiefen des Weltmeeres. Neubauer, Martin Luthers Schriften, ausgewählt, bearbeitet und erläutert. Mau, Pompeji in Leben und Kunst. Wilamowitz-Möllendorf, griechische Tragödien übersetzt. Steckel, die Heimat. Seidel, Hohenzollernjahrbuch für 1900. Robert, Studien zur Ilias. Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher. Thesaurus linguae latinae, Fortsetzung. Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen, Bd. 23. Wendt, die Lehre Jesu. Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften, Bd. V, Abt. 2 und 4. Müller, Geschichte der organischen Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert. Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, Bd. 9. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Bd. XV. Burkhardt, Cicerone, eine Anleitung zum Genuss der Kunstwerke Italiens. Gottschall, Nationallitteratur. Naumann, Naturgeschichte der Vögel, Fortsetzung. Lamprecht, deutsche Geschichte, Ergänzungsband I. Delbrück, Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der polit. Geschichte, Bd. II, 1. Seeck, Untergang der antiken Welt, Bd. 2. Hoffmann, Aug. Böckh, Lebensbeschreibung und Auswahl aus seinem Briefwechsel. Messer, die Reformbewegung auf dem Gebiete des preussischen Gymnasialwesens von 1882 bis 1901. Zell, Polyphem ein Gorilla. Worte Christi.

Zeitschriften wurden gehalten:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Neue Jahrbücher für klassisches Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Litterarisches Centralblatt.

c) Für die **Schülerbibliothek** wurden angeschafft:

Roth, um des Reiches Krone. Tanera, indische Fahrten. Dose, der Trommler von Düppel. Pederzani-Weber, der grosse Kaiser und sein Jugendfreund. Beyer, Hans Bergener. Brandtstädter, das böse Latein. Glaser, Savanarola; Masaniello. Braun, im grünen Walde. Bellermann, Schiller. Hahn, Geschichte des preussischen Vaterlandes. Richter, landschaftliche Charakterbilder. Bertheld, Geographie in Bildern. Hummel, Bilder aus der Weltkunde. Ritter, das Buch der Entdeckungen. Samter, das Buch der Erfindungen. Lackowitz, das Buch der Tierwelt. Hermann, Tiergeschichten in Wort und Bild. Kroepelin, Naturstudien in Wald und Feld. Brehm, Tierleben, Volksausgabe. Schimpfky, Deutschlands wichtigste Giftgewächse. Armknecht, der Pfadweiser in der Berufswahl. Reiter, wie wird man Staatsbeamter? — Fortsetzungen, Ergänzungen und Verdoppelungen vorhandener Werke.

B. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

1. **Physik. Kabinet:** Ein Taschenspektroskop, ein Apparat zur Umkehrung der Natriumlinie, ein Looser'sches Doppelthermoskop mit einer Anzahl Nebenapparaten, eine Sammlung Glas-Apparate für den chemischen Unterricht.

2. **Naturalien:** Eine Kreuzotter, eine Flussperlmuschel, ein Echinococcus polymorphus in Ameisensäure.

C. Zur **Ausschmückung** des Schulgebäudes wurden die Köpfe Laokoons und der Niobe angeschafft und im Treppenhause aufgestellt. Zu ähnlichem Zwecke überwies der Vater eines Abiturienten, Herr Kaufmann Dachrodt hier, der Anstalt die Summe von 50 Mk., wofür ich auch hier meinen ergebensten Dank sage.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die für das Gymnasium bestimmten Legate sind stiftungsmässig verteilt worden.

2. Das eine Tilesius-Stipendium hatte in diesem Jahre der cand. med. A. Reinhardt, das andere der stud. phil. R. Thiede. Das letztere wird jetzt frei. Bewerbungen sind an den Unterzeichneten zu richten, von bereits studierenden früheren Schülern unter Beifügung eines Sitten- und eines Fleisszeugnisses.

3. Die Turnstiftung ist in diesem Jahre dem Abiturienten P. Gebser verliehen worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Lage der Ferien für das Jahr 1902 ist vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in folgender Weise festgesetzt: Ostern vom 27. März bis zum 9. April, Pfingsten vom 17. bis zum 21. Mai, Sommer vom 6. Juli bis zum 4. August, Herbst vom 5. bis zum 20. Oktober, Weihnachten vom 21. Dezember bis zum 5. Januar einschliesslich.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 10. April. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich Donnerstag den 27. März von 11–12 Uhr in dem Lehrerzimmer des Schulgebäudes an; mitzubringen sind der Impfschein und das Abgangs- oder letzte Zeugnis der bisher besuchten Schule. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf meiner vorherigen Zustimmung.

3. Zu Ostern wird eine Anzahl neuer Schulbücher eingeführt werden, nämlich: Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Teil I in Sexta, Teil II in beiden Tertien und Untersekunda. — Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch, Teil I in Sexta, Teil II in Quinta. — Wesener, griech. Elementarbuch, Teil II in Obertertia. — Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Teil I in Quarta, Teil II in Untertertia. Teil V in Obersekunda, Teil VI und VII in Prima. — Supan, deutsche Schulgeographie in Quinta.

Mühlhausen i. Thür. den 20. März 1902.

Drenckhahn, Direktor.